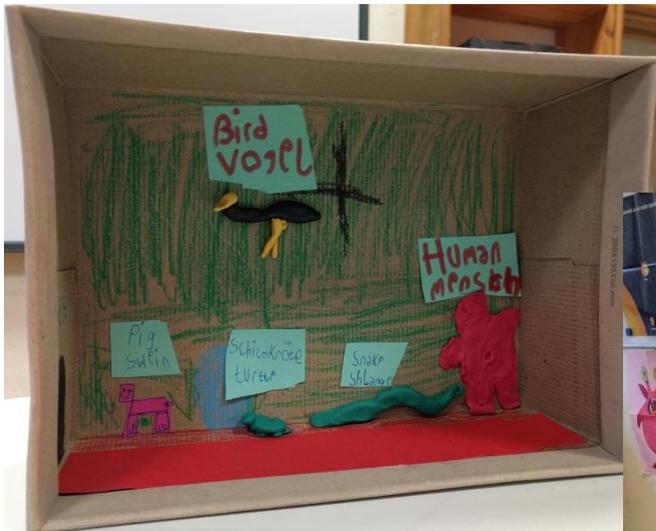


Lernaufgabe: Englisch

A museum for our classroom – create your own showroom!



Eine Lernaufgabe für die Niveaustufe C

zum Themenfeld 3.1: Individuum und Lebenswelt / Thema: Persönlichkeit
und zum Themenfeld 3.3: Kultur und historischer Hintergrund / Thema:
Kulturelle Aspekte

¹ Fotos zur Verfügung gestellt von Schülerinnen und Schülern der Blumen-Grundschule in Berlin-Friedrichshain

A museum for our classroom – Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben

1. Stunde	<ul style="list-style-type: none"> - über Museen, Vorerfahrungen sprechen - Wortschatz zum Thema Museum sammeln - Vorstellung der Aufgabe, ggf. Festlegung der Themen und Arbeitsgruppen bilden
2. Stunde	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Festlegen der Themen und Arbeitsgruppen bilden - Beginn Skizze, Wörtersuche - Hausaufgabe: Mitbringen von Material
3. Stunde	<ul style="list-style-type: none"> - Wörtersuche fortsetzen, Erstellen einer Liste
Kunstunterricht (ca. 3 Stunden)	<ul style="list-style-type: none"> - Gestalten eines Schuhkartons als Museumsraum
4. Stunde	<ul style="list-style-type: none"> - Beschriftung der Exponate - Vorbereitung auf die Präsentation
5. Stunde (evtl. plus 6. Stunde)	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Räume im Klassenverband - Rückmeldung
Deutschunterricht / Sachunterricht (evtl., parallel)	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Planen und Vorbereiten der Veranstaltung, bei der das Museum einem Publikum präsentiert wird
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion, Museumskatalog anfertigen, - evtl. Vorbereiten eines (individuellen) Tests mit dem neu erworbenen Wortschatz

Rahmenlehrplanbezug:

Themenfelder	<p>Individuum und Lebenswelt/Persönlichkeit (3.1.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interessen, Hobbys, Aktivitäten <p>Kultur und historischer Hintergrund (3.3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Aspekte
Kompetenzbereich(e) (fett = Schwerpunkt)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel Text- und Medienkompetenz Interkulturelle kommunikative Kompetenz <i>Kunst: Gestalten</i></p>
Bezug zu wesentlichen Standards	<p>Monologisches Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können C: zu sehr vertrauten Alltagsthemen Auskunft geben, wenn sie ihre Äußerungen unter Nutzung geübter einfacher Satzmuster vorbereiten können</p> <p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können C: eine Reihe von vertrauten Wendungen und kurzen Sätzen unter Verwendung von Vorlagen schreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel Die Schülerinnen und Schüler können C: einfache, bekannte Wörter und Wendungen sowie einfache Strukturen in sprachlich vorbereiteten Alltagssituationen verständlich und angemessen anwenden <i>Kunst: C: Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von angebotenen Material einschätzen und in eigenen Vorhaben nutzen; Werkzeuge, Techniken und künstlerische Strategien auch gemeinsam mit anderen nutzen; eigene Gestaltungsabsichten mit unterschiedlichen Werkzeugen, Techniken und künstlerischen Strategien umsetzen; überschaubare Arbeitsabläufe organisieren.</i></p>
Niveaustufe(n)	C
Bezug zum Basiscurriculum Sprachbildung	<p>Rezeption/Hörverstehen (1.3.1) Rezeption/Leseverstehen (1.3.2) Produktion/Sprechen (1.3.3) Produktion/Schreiben (1.3.4)</p>
Bezug zum Basiscurriculum Medienbildung	<p>Informieren (2.3.1) Produzieren (2.3.4) Präsentieren (2.3.3)</p>
Bezug zu den übergreifenden Themen	<p>Interkulturelle Bildung und Erziehung (3.8) Kulturelle Bildung (3.9)</p>
Verschlagwortung	Englisch, präsentieren, Museum, Gesellschaft

1. Didaktischer Kommentar

Die vorliegende Lernaufgabe ist eine komplexe Aufgabe, die vor allem auf eine Weiterentwicklung der Kompetenzen im Bereich Sprechen und Verfügen über sprachliche Mittel abzielt. Ihre Umsetzung erfolgt am besten fächerübergreifend im Englisch- und Kunstunterricht. Denkbar ist auch die weitere Einbeziehung der Fächer Deutsch, Sachunterricht und Mathematik.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Konzept des Museums auseinander und lernen virtuell und / oder bei Ausflügen Museen kennen. Da Museen häufig auch von internationalen Gästen besucht werden, finden sich oftmals Beschriftungen der Exponate auf Deutsch und Englisch. Nicht jedes Museum ist für Kinder interessant – im Rahmen dieser Lernaufgabe darf nun ein eigenes Klassenmuseum konzipiert und entworfen werden – ganz nach den Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler. Das Klassenmuseum stellt dann das gemeinsame Endprodukt dar. Denkbar ist aber auch, dass jede Schülergruppe ein in sich geschlossenes eigenes Museum kreiert.

Ausnahmsweise soll hier von der gängigen Praxis der Wortschatzeinführung (Hören-Sprechen-Lesen-Schreiben) abgewichen werden. Die Lernenden werden früher als üblich mit dem Schriftbild konfrontiert. Sie gehen in der Regel vom deutschen Begriff aus und lernen über diesen die englische Bezeichnung kennen. Aufgrund der individuellen Herangehensweise an die Lernaufgabe ist dies kaum anders machbar und somit als Ausnahme zu vertreten. Die individuelle Bedeutsamkeit und das mehrfache Hören des neuen Wortschatzes durch den Einsatz von online-Wörterbüchern sollen in diesem Fall den Lernerfolg sichern.

Bedeutsamkeit des Themas und Potentiale der Aufgabe

Die Lernaufgabe birgt hohes Motivationspotential, da die Lernenden das Thema für ihren Ausstellungsraum (oder ihr Museum) ganz frei wählen dürfen. Es können z.B. Tiere ausgestellt werden, aber auch Figuren aus einem Lieblingsfilm, Blumen / Pflanzen oder Sportgeräte. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich also ihren ganz eigenen Wortschatz zu einem Thema, das sie interessiert. Sie fertigen ihren eigenen Museumsraum inklusive aller Exponate und Schilder an. Zudem sollen sie eine Präsentation im Stil einer Führung durch ihren Raum vorbereiten und diesen anschließend präsentieren.

Somit ermöglicht diese Aufgabe:

-einen individuell bedeutsamen Kontext für Wortschatzerarbeitung

- die Nutzung und Erweiterung des individuellen englischen Grundwortschatzes mit bedeutsamen Wörtern und Strukturen
- die Recherche zur einem für die Schülerinnen und Schüler relevanten Thema unter Verwendung verschiedener Medien
- die Förderung von Medien- und Sprachbildung durch Recherche mit Hilfe unterschiedlicher Medien und durch die Vorbereitung und Präsentation des eigenen Museumsraumes
- die kreative Gestaltung eines eigenen Raumes in einem Schuhkarton und dessen Präsentation
- selbstständiges Arbeiten unter Verwendung von Hilfsmitteln und mit individueller Unterstützung
- die Weiterentwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen – vor allem in den Bereichen Verfügen über sprachliche Mittel und Sprechen
- kreatives Arbeiten an einem persönlich wichtigen Thema
- die Förderung von Sozial-, Methoden- und Sachkompetenz durch selbstständiges, kooperatives Arbeiten
- die Förderung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz durch das eigenständige Erarbeiten von Wortschatzelementen
- fächerverbindendes / fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Kunstunterricht und ggf. weiteren Fächern

Am Ende wird in der Klasse ein Museum mit vielen Räumen und vielen neuen Wörtern vorgestellt. Merken werden sich die Schülerinnen und Schüler sicherlich hauptsächlich den selbst erarbeiteten Wortschatz, aber bestimmt finden sich auch in den Ausstellungsräumen der anderen Schülerinnen und Schüler Dinge und Wörter, die interessant sind und im Gedächtnis bleiben.

2. Fächerübergreifendes Arbeiten und Einbindung in das Schulleben

Einige Arbeitsschritte / Phasen dieser Lernaufgabe können und sollten in Absprache mit anderen Fachlehrkräften im Unterricht anderer Fächer erfolgen. Die Recherche über das gewählte Thema für den Museumsraum könnte zum Beispiel im Sach- oder PC-Unterricht stattfinden. Der Besuch eines Museums könnte im Rahmen des Sachunterrichts eingeplant werden. Das Gestalten des Schuhkartons als Museumsraum mit Exponaten sollte nach Möglichkeit im Kunstunterricht umgesetzt werden. Allerlei Materialien wie Tapeten- und Teppichreste, Wolle, Holz, Pappe und der Schuhkarton, vielleicht aber auch kleine Figuren

oder ausgedruckte Bilder der zukünftigen Exponate können von zu Hause mitgebracht werden; manches ist vielleicht auch in der Schule vorhanden.

Im Mathematikunterricht könnten die Schülerinnen und Schüler sich Gedanken darüber machen, welchen Eintrittspreis man für das Museum verlangen sollte, und es könnten Sachaufgaben zum Thema erstellt und von den anderen Kindern bearbeitet werden (Rechnen mit Geldbeträgen etc.). Soll am Ende des Projekts eine Veranstaltung stehen, etwa eine Präsentation mit Eltern und / oder internationalen Gästen oder eine Videoaufzeichnung, so könnte die Planung hierfür im Deutschunterricht oder im Klassenrat durchgeführt werden.

3. Umsetzung

Hinführung (pre-task)

Die Kinder lernen ein oder mehrere Museen kennen – dies kann zum Beispiel im Anschluss oder mit Anbindung an ein Thema wie „London sights“ geschehen, aber auch ganz davon losgelöst als eigenständiges Thema behandelt werden. Es könnte das Science Museum vorgestellt werden, oder das British Museum², das V&A Museum of Childhood³, oder das Natural History Museum⁴. Letzteres kann man sich zum Beispiel in einem virtuellen Rundgang von Google Arts and Culture⁵ ansehen.

Passend wäre auch ein Besuch in einem Museum in Berlin (z.B. Naturkundemuseum⁶) im Rahmen des Sachkundeunterrichts. Bei diesem können die Schülerinnen und Schüler feststellen, dass die Exponate nicht nur auf Deutsch beschriftet sind!

Um Anregungen für die spätere Arbeit zu geben, könnte auch eine Geschichte zum Thema gelesen werden, etwa die Pocket Story „Museum“ aus dem Finken-Verlag⁷, in der verschiedene Arten von Museen vorkommen (Horror Museum, Toy Museum, ...).

Im Lehrwerk „Sunshine“ findet sich zudem das Kapitel „At the museum“, das zu dieser Lernaufgabe ebenfalls gut passen würde.⁸

Zur Einstimmung auf die Lernaufgabe und zur Reaktivierung des bereits bekannten Vokabulars sollte im Plenum ein Brainstorming zum Thema „Museum“ stattfinden. „What words come to your mind when you think of a museum?“, „What museums do you know?“ Wörter wie floor, room, exhibition, dinosaurs, animals, pictures, ... könnten auf Englisch oder Deutsch genannt und an der Tafel festgehalten werden- je nach Lerngruppe und Vorarbeit zum Thema.

² <https://www.britishmuseum.org/visiting.aspx>

³ <https://www.vam.ac.uk/moc/>

⁴ <http://www.nhm.ac.uk/>

⁵ <https://artsandculture.google.com/>

⁶ <https://www.museumfuernaturkunde.berlin/>

⁷ Toase, Tina; Weinreich, Ingrid (2001): *Pocket Stories 2*. Oberursel: Finken Verlag.

⁸ Sunshine Kl. 4: Cornelsen-Verlag

In der Klasse könnte zudem besprochen werden, was die Kinder gut oder auch nicht so gut an Museen finden. „Do you like museums? Why or why not?“ Manch einer findet sie vielleicht langweilig. Das könnte dann die direkte Überleitung zum Thema sein: „Let’s make our own museum! Make an interesting museum for our classroom!“

Task

Die Aufgabe kann auf einem Plakat oder an der Tafel / am Smartboard stehen und so die ganze Zeit über präsent sein.

A museum for our classroom – create your own showroom!

Die Schülerinnen und Schüler können gleich in der Schule ihr Thema finden. *First, find an interesting topic for your showroom. I like flowers, so maybe I will create a showroom for flowers. Let’s collect some more ideas. What do you like?* Die Vorschläge werden gesammelt und es werden Arbeitsgruppen gebildet.

Bring your own shoe box and other things that you can use.

Als Hausaufgabe (am besten längerfristig aufgeben) sollen Schuhkartons und Materialien wie Teppich-, Tapeten- und Stoffreste mitgebracht werden. Auch ausgedruckte Bilder oder Figuren, die als Exponate (oder Museumsgäste) dienen sollen, können mitgebracht werden.

Make a sketch of your room. There should be at least 5 objects in it.

Die Schülerinnen und Schüler fertigen (im Englisch- oder Kunstunterricht) eine Skizze ihres Raumes an. Idealerweise wird das Museum im Kunstunterricht angefertigt. Es kann mit Teppich- und Tapetenresten, Stoffen, Papier und Pappe, Holz, ausgedruckten und gezeichneten Bildern, Spielzeugfiguren und allen möglichen anderen Materialien gearbeitet werden.

Die Skizze wird beschriftet mit den englischen und deutschen Wörtern für die Exponate und die Materialien, damit später Gäste von überallher die Ausstellung „besuchen“ und rezipieren können.

Use a dictionary or app to find your words.

Jetzt soll sich jede/r individuell zu seinem Thema passend den Wortschatz erarbeiten. Ein Minimum von fünf Exponaten könnte vorgegeben werden. Verwendet werden können zum Teil auch bereits bekannte Wörter, mit deren Schriftbild die Kinder sich nun vertraut(er) machen. Auch unter diesem Aspekt ist eine Vorgabe von wenigstens fünf Exponaten realistisch. Es werden für den neuen Wortschatz Wörterbücher - am besten auf Tablets /

Computern / Smartphones verwendet, sodass die Schülerinnen und Schüler sich das neu herausgefundene Wort gleich anhören können (z.B. mit der App „Leo“⁹). Kopfhörer können hier praktisch sein.

In der Praxis hat es sich bewährt, die Schülerinnen und Schüler ihr Wort in einem sinnvollen Kontext eingebettet eingeben zu lassen. Das funktioniert beispielsweise mit Google Translate. „Das Schwein steht im Stall.“ führt dann treffsicher zu „pig“ – ohne die Aufmerksamkeit auf Schimpfwörter zu lenken. Das gesuchte Wort könnte auch zuerst in einer thematischen Wortsammlung (word bank) im Lehrwerk oder im Bilderwörterbuch gefunden und anschließend zum Anhören am Computer bei Leo o.Ä. eingegeben werden.

Schreibfehler auf den Schildern im Museum sollten weitgehend vermieden werden, damit sich niemand ein Wort falsch einprägt. So könnten die Lernenden zunächst eine Liste mit ihren erarbeiteten Wörtern auf Englisch und Deutsch anfertigen, die die Lehrkraft dann noch einmal kontrolliert, bevor die Wörter auf die Schilder des Ausstellungsraumes geschrieben werden.

Make your room!

Der Ausstellungsraum sollte hauptsächlich im Kunstunterricht hergestellt werden. Gleiches gilt für die Skizze. Natürlich muss auch hier darauf geachtet werden, dass die Exponate – auf Englisch und auf Deutsch - beschriftet werden. Schülerinnen und Schüler, die vor den anderen mit ihrem Raum fertig sind, könnten zusätzlich als *early finishers' task* noch eine Toilette, ein Restaurant oder Café, eine Garderobe oder Besucherinnen und Besucher anfertigen.

Prepare your presentation

Natürlich soll das Museum auf Englisch vorgestellt werden. Das kann im Rahmen einer kleinen Führung geschehen. Die Ergebnisse können ganz unterschiedlich ausfallen. Die Kinder werden auch unterschiedliche sprachliche Vorgaben und Hilfen benötigen. Von kurzen Nennungen bis zu längeren Ausführungen und Beschreibungen der einzelnen Exponate ist alles denkbar. Die Schülerinnen und Schüler sollten ihre Präsentation mehrfach üben. Die Lehrkraft gibt dabei ggf. Hilfestellung / Feedback.

Die Vorbereitung der Präsentation sollte durch Arbeitsblätter / Kärtchen mit differenzierten Hilfestellungen unterstützt werden (s. Anhang).

Für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen gilt in Jahrgangsstufe 4 ebenfalls die Niveaustufe C, allerdings gilt sie für diese Kinder bis zur Jahrgangsstufe 6 (nicht wie regulär nur etwa bis zum Ende der Jahrgangsstufe 4). Die Hilfekärtchen mit der Feder, die etwas einfacher gehalten sind, können für diese Schülerinnen und Schüler eine gute Möglichkeit der Hilfestellung sein.

⁹ Online unter www.leo.org

Presentations / guided tours: Die Kinder stellen ihre eigenen Ausstellungsräume vor. Die Art und Organisation könnte zum Beispiel im Klassenrat besprochen werden. Vielleicht präsentieren manche nur vor der Klasse und einige sogar in einem größeren Rahmen mit (internationalen?) Gästen. Oder sie drehen ein Video für eine Partnerklasse im Ausland.

Die Schülerinnen und Schüler können hier in ihrer eigenen Rolle verbleiben oder aber die Rolle eines *guide* übernehmen, der die Führung leitet. Andere Schülerinnen und Schüler könnten die Rolle der internationalen Besucherinnen und Besucher übernehmen.

Ausgestellt werden sollten alle Räume des Klassenmuseums und im Idealfall hat auch jede/r einmal seinen Raum präsentiert. Eine Form der Ausstellung, die sich hier anbietet, ist der *gallery walk*. In Kleingruppen bewegen sich die Schülerinnen und Schüler zu den Produkten ihrer Klassenkameradinnen und Klassenkameraden. Diese Methode könnte auch eine gute Vorbereitung für die größere Präsentation bei einer Veranstaltung sein, da die Kinder ihre Vorstellung häufig üben und immer sicherer werden. Aber auch die Präsentation vor größerem Publikum, z.B. beim Elternabend, kann in Form eines *gallery walk* stattfinden.

Alle Kinder lernen Ausstellungen und Wortschatz zu ganz unterschiedlichen Themen kennen.

An die Präsentation könnte sich ein Feedback der Lehrkraft und / oder der Mitschülerinnen und Mitschüler anschließen. Gut geeignete Beispiele hier Feedbackmöglichkeiten sind in den Quellen- und Literaturangaben zu finden.

Um den gewonnenen Wortschatz noch weiter zu festigen, wäre die Anfertigung eines Katalogs sinnvoll. Dieser könnte Fotos von allen Museumsräumen sowie die entsprechenden Wortlisten beinhalten. Jede Gruppe wäre für die Gestaltung ihrer Katalogseite verantwortlich. Der fertige Katalog könnte dann vervielfältigt werden, sodass jede Schülerin und jeder Schüler ein Exemplar mit nach Hause nehmen kann. Im Unterricht kann er gemeinsam gelesen und zu Hause zum Nachschlagen oder Üben genutzt werden. Es kann sich ein kleiner Test anschließen, in dem die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ihren eigenen Wortschatz und auch Objekte aus ausgewählten anderen *showrooms* wiedergeben, zum Beispiel mit Hilfe einer *mind map*, oder indem sie Exponate den richtigen Räumen zuordnen.

Material für Schülerinnen und Schüler:

Aufgabenblatt / Arbeitsplan

Hilfekärtchen für Präsentation

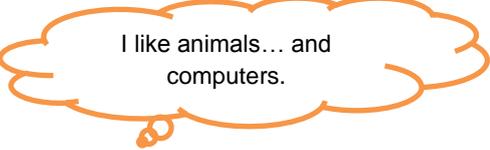
A museum for our classroom

Name: _____

Create your own showroom - Arbeitsplan

Homework: Bring a shoe box and other things you want to use in your show room!

Bringe bitte einen Schuhkarton und andere Materialien mit.

Task	You need:	Done ✓
<p>Think of your perfect showroom. What is it about? What things are in your showroom? Make a list (min. 5 things - German and English) Wie würde dein perfekter Museumsraum aussehen? Was wäre das Thema? Schreibe eine Liste der Dinge, die du ausstellen würdest (Deutsch und Englisch).</p>  	<p>paper, pencil, pen, ... dictionary / tablet / ... Wörterbuch</p>	
<p>Make a sketch of your exhibition room. Label the exhibits on display.</p>  <p>Fertige eine Skizze deines Raumes an. Beschrifte die Exponate.</p>	<p>paper, pencil, pen list of exhibits Liste der Exponate</p>	
<p>In your art lessons: Create your show room! In your English lessons: Label the things on display (English and German).</p>  <p>Baue im Kunstunterricht deinen Ausstellungsraum. Beschrifte im Englischunterricht die Exponate auf Englisch und Deutsch.</p>	<p>shoe box, pieces of wallpaper, rugs, cloth, paper, toy figures, pictures, ... glue, scissors, pen, ... Schuhkarton, Teppich-, Tapetenreste, Papier, Spielzeugfiguren, Bilder...</p>	
<p>Prepare your presentation. Write it down. Please mind the pronunciation. Bereite deine Präsentation vor. Was möchtest du über deine Ausstellung sagen? Achte besonders auf die Aussprache der neuen Wörter!</p>	<p>dictionary / tablet help sheet paper, pen</p>	
<p>Practice your presentation. Übe deine Präsentation. Sprich sie anderen Kindern in der Klasse oder deiner Lehrerin/ deinem Lehrer.</p>	<p>show room, notes Ausstellungsraum, Notizen</p>	
<p>Early Finishers' Task: How about making signs for toilets, a café or something else? Or maybe a classmate needs your help? Schon fertig? Vielleicht kannst du noch Schilder für eine Toilette, ein Café oder etwas anderes anfertigen. Oder du hilfst einem anderen Kind.</p>		

Text für Hilfekärtchen zur Präsentation:

Die Kärtchen mit der Feder sind einfacher gehalten und könnten z.B. für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen geeignet sein.



My name is ...

Welcome to my showroom. It is about

This is ... and this is...



My name is...

Welcome to the my showroom / exhibition. It is about ...

In this room you can see ...

This is ...

... is very special because...

For animals:



This is the ...

It is very ...



This is the

The ... is very ...

It can ...

It eats ...

It lives ...

I like ... because ...

Quellen / Material:

Für Rückmeldungen siehe z.B. die Lernaufgabe „My Buddy for our school“ unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/standards/15120/> (Zugriff am 21.02.2019)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2016): Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1-10 (unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/home/> , Zugriff am 21.02.2019)

British Museum in London unter www.britishmuseum.org/visiting.aspx
Victoria and Albert Museum unter www.vam.ac.uk/moc/
National History Museum unter www.nhm.ac.uk/
(Zugriff jeweils 21.02.2019)

Naturkundemuseum Berlin unter <https://www.museumfuernaturkunde.berlin/> (Zugriff am 21.02.2019)

Google Arts and Culture unter <https://artsandculture.google.com/> (Zugriff am 21.02.2019)
Google Translate unter <https://translate.google.de/> (Zugriff am 28.02.2019)
Online-Wörterbuch Leo unter www.leo.org (Zugriff am 21.02.2019)

Toase, Tina; Weinreich, Ingrid (2001): *Pocket Stories 2*. Oberursel: Finken Verlag.
Sunshine Kl. 4: Cornelsen-Verlag

Bildquellen:



<https://pixabay.com/de/h%C3%A4kchen-teilstrich-ordnung-recht-2025986/>



<https://pixabay.com/de/basteln-kind-m%C3%A4dchen-hobby-590299/>



<https://pixabay.com/de/nachdenklich-denken-reflexion-788284/>



<https://pixabay.com/de/hand-zeichnung-zeichnen-notizen-1515910/>



<https://pixabay.com/de/gewicht-sport-crossfit-training-1399281/>



<https://pixabay.com/de/feder-silhouette-aufkleber-clipart-2781343/>